

Afrikanischer Elefant im Opel-Zoo geboren

Erstes Elefanten-Kalb in Hessen seit 1968

Im Opel-Zoo wurde am 27. Mai 2025 nach fast 57 Jahren erstmals wieder ein Elefantenkalb geboren! Nach über 21 Monaten Tragzeit brachte die Afrikanische Elefantenkuh „Kariba“ ihr erstes Jungtier zur Welt. Vater ist Elefantenbulle „Tamo“, auch für ihn ist es das erste Kalb. Seit 1968 ist das weibliche Elefantenkalb der erste Elefanten-Nachwuchs bei den einzigen Elefanten Hessens. Die Elefantenpfleger gaben dem Kalb den Namen „Kaja“. Die ers-

ten Tage verbrachte die lebhafte Kleine in der geschützten Umgebung von „Karibas“ Stallung. Hier hat „Kaja“ auch bereits erste Kontakte mit der Elefantenkuh „Lilak“ aufgenommen. Nun wird sie zunächst zeitweise auch auf der Lauffläche im Elefantenhaus für die Besucher zu sehen sein. Zum Säugen und wenn sie Ruhe benötigen, werden sich die Elefanten aber weiterhin in die Stallungen hinter der Lauffläche zurückziehen, wann immer sie es wünschen. Dann wird

eine Kamera das Geschehen im Stall auf einen Monitor im Elefantenhaus übertragen. In der Eingewöhnungsphase wird nur der obere Besucherbereich im Elefantenhaus von 9 bis 17.45 Uhr geöffnet sein. Das Füttern der Elefanten ist im Elefantenhaus vorerst nicht gestattet – bis das Jungtier anfängt, zusätzlich zur Muttermilch auch feste Nahrung zu sich zu nehmen, dauert es ohnehin noch mehrere Monate. Haiko Kuckro



Kaja mit Mama Kariba (Bild: Opel-Zoo)

„Licht an, Sirene los!“

Medizinische Expertenreihe „Grenzenlos gesund“ informiert kostenlos über das Thema Rettungsdienst

- Digitale Veranstaltungsreihe von Rheingau-Taunus-Kreis, Odenwaldkreis und Kreis Bergstraße geht in die nächste Runde
- Online-Fachveranstaltung am 25. Juni 2025, Titel: „Licht an, Sirene los!“ - Der Rettungsdienst im Portrait
- Kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung für alle Interessierten

Bürgerinnen und Bürger können sich auch bei der vierten Veranstaltung der Reihe „Grenzenlos gesund“ unkompliziert, kostenlos und niedrigschwellig über verschiedene medizinische Schwerpunktthemen informieren. Die Online-Veranstaltung beginnt am **25. Juni 2025 um 17.00 Uhr** und nimmt insbesondere das Thema Rettungsdienst in den Fokus. Wann und wie setze ich einen Notruf ab und wie funktioniert eigentlich die grundsätzliche Versorgung im Notfall? Welche Rolle spielt der Rettungsdienst im Gesundheitswesen? Und wie erkenne ich akute Herzprobleme bei mir oder anderen und kann so dem plötzlichen Herztod vorbeugen? Diesen und weiteren wichtigen Fragen widmet sich die im vergangenen Jahr von den drei hessischen Landkreisen Kreis Bergstraße, Odenwaldkreis und Rheingau-Taunus-Kreis ins Leben gerufene Reihe „Grenzenlos gesund“ bei seiner nächsten Auflage.

In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health Hessen (KTE) finden regelmäßig Fachvorträge zu verschiedenen Bereichen des breitgefächerten Spektrums Telemedizin statt. Maßgeblich unterstützt wird das Team von Vivienne Mekhzoum, Projektmitarbeiterin im KTE Hessen, die unter anderem die technische Plattform für die Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Das KTE Hessen arbeitet partnerschaftlich mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und der Justus-Liebig-Universität in Gießen zusammen. Die Förderung wird durch das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation sichergestellt. Die Online-Veranstaltung am 25. Juni 2025 bietet folgende Vorträge an:

- „Zwischen Notruf und Notaufnahme - Die Rolle des Rettungsdienstes im Gesundheitswesen“. Referent: Josias Heinz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Gesundheit an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM)
- „Der erste Schritt zur Rettung: Notruf mit System“. Referent: Oliver Schütz, Sachgebietsleiter Rettungsdienst Rheingau-Taunus-Kreis
- „Plötzlicher Herztod - (k)eine Chance für's Überleben?!“ Referent: Jörg Oberkinkhaus,

Fachbereichsleiter Rettungsdienst Kreis Bergstraße

Im Anschluss wird es wieder ausreichend Raum für Fragen und Diskussion geben. Die Vorträge richten sich an Interessierte jeden Alters, die Teilnahme ist kostenfrei und ortsungebunden möglich - lediglich ein internetfähiges Endgerät, wie Smartphone, Tablet oder PC ist notwendig. Unter dem Link <https://www.ehealth-zentrum.de/grenzenlos-gesund> können sich Interessierte ohne vorherige Anmeldung einloggen und an der Veranstaltung teilnehmen. Für Fragen rund um die Veranstaltung steht Anika Schilder, Gesundheitsmanagerin des Odenwaldkreises, telefonisch unter 06062 70-1829 oder per E-Mail an a.schilder@odenwaldkreis.de zur Verfügung. Initiert wird die Veranstaltungsreihe von den Gesundheitskoordinatorinnen Kathleen Wietholtz (Kreis Bergstraße), Beate Sohl (Rheingau-Taunus-Kreis) und Gesundheitsmanagerin Anika Schilder (Odenwaldkreis), die mit diesem gemeinsamen Projekt Synergien und Know-how der drei Landkreise bündeln sowie einen niedrigschwelligen und kostenlosen Zugang für die Bevölkerung ermöglichen. Ziel ist, die Gesundheitskompetenz und das grundsätzliche Verständnis für das Gesundheitssystem zu stärken.

Bestmögliche und frühestmögliche Förderung

RTK baut Angebot der Vorklassen auf weitere Schulstandorte aus

- Zusätzliche Vorklassen ab dem neuen Schuljahr in Idstein und Bad Schwalbach vorgesehen
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen werden in Vorklassen an die Schulreife herangeführt
- Vorklassen sind ab neuem Schuljahr an insgesamt sieben Standorten im RTK verfügbar

Frühkindliche Förderung wird immer wichtiger - denn der Förderbedarf im Bildungsbereich steigt. Diese gesamtgesellschaftliche Entwicklung fängt der Rheingau-Taunus-Kreis mit einer Ausweitung der so genannten Vorklassen auf die beiden Standorte Wiedbachschule in Bad Schwalbach und Taubenbergsschule in Idstein auf. In einer Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans hat der Rheingau-Taunus-Kreis beschlossen, diese Grundschulen um Vorklassen zu erweitern. Die Maßnahme hat ein klares Ziel: den steigenden Bedarf an frühkindlicher Bildungsförderung im Landkreis zu decken und den Übergang von Kindern in die Grundschule so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Die Vorklassen sollen insbesondere Kinder unterstützen, die bei Schulbeginn noch nicht vollständig schulreif sind, sei es aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Entwicklungsverzögerungen. Nach § 18 Hessisches Schulgesetz können Vorklassen gebildet werden, die in besonderem Maße die unterschiedlichen Entwicklungsstände der Kinder berücksichtigen. Diese Klassen bieten die Möglichkeit, Kinder aufzunehmen, die bei Beginn der Schulpflicht noch nicht in der Lage sind, am regulären Unterricht teilzunehmen. Landrat Sandro Zehner, der auch Schuldezernent des RTK ist, erklärt: „Als Schulträger ist es auch unsere Aufgabe, Schule und Bildungsangebote für alle Kinder so passgenau wie möglich zu machen. Der Bedarf an Förderung für den Einstieg in

die Grundschule steigt bundesweit, wir sprechen hier also nicht von einem lokalen Phänomen. Eine zielgerichtete Förderung ist zwar eine große Herausforderung, aber für mich steht fest: Wir investieren in die Zukunft unseres Nachwuchses, wir investieren in Prävention und das wird sich auch finanziell letztlich auszahlen“. Zehner ergänzt: „Jedes Kind, das heute dank der Vorklasse einen guten Start in die Schule schafft, ist im Zweifel ein Kind weniger, das später abgehängt wird und auf sehr viel teurere Unterstützungsleistungen angewiesen ist.

Aber bei allen Zahlen: Was wir dabei nie vergessen dürfen, jedes dieser Kinder ist ein Mensch und hat nur dieses eine Leben. Es ist unsere Pflicht als Gesellschaft und als Staat, die bestmöglichen Weichen in dieser ohnehin herausfordernden Welt zu stellen.“ Die Aufnahme in eine Vorklasse ist folgendermaßen möglich: Auf Antrag der Eltern, in Abstimmung mit dem schulärztlichen Dienst oder unter schulpsychologischer Beteiligung können Kinder für ein Jahr von der Teilnahme am regulären Unterricht in der Grundschule oder Förderschule zurückgestellt und in einer Vorklasse eingegliedert werden.

Ziel ist es, eine Rückstellung an die Kitas zu verhindern, die individuelle Entwicklung der Kinder in diesen Vorklassen zu fördern und ihnen einen erfolgreichen Start in die Schulzeit zu ermöglichen.

Ab dem Schuljahr 2025/26 sind Vorklassen an folgenden Schulstandorten im Rheingau-Taunus-Kreis verfügbar:

- Astrid-Lindgren-Schule (Aarbergen-Kettenbach)
- Wiedbachschule (Bad Schwalbach)
- Grundschule Auf der Au (Idstein)
- Taubenbergsschule (Idstein)
- Theiðstalschule [Grundstufe] (Niedernhausen)
- IGS Obere Aar (Taunusstein-Hahn)

- Regenbogenschule (Taunusstein-Bleidenstadt)

Der Bedarf an Vorklassen ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Gründe hierfür sind unter anderem die zunehmende Zahl an Kindern mit Förderbedarf im Bereich der Sprachheilförderung sowie eine allgemeine Zunahme von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen. Im laufenden Schuljahr sind rund 80 Schülerinnen und Schüler in Vorklassen im RTK eingeschrieben. Die Vorklassen werden von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen geleitet, wobei auch Grundschullehrerinnen und -lehrer eingesetzt werden können. Für das Schuljahr 2025/26 wird die Zahl voraussichtlich bei 110 bis 120 liegen. Die Kreisverwaltung arbeitet eng mit dem Staatlichen Schulamt in Wiesbaden sowie den Schulleitungen vor Ort zusammen, um die Kapazitäten entsprechend anzupassen und neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Die räumliche Verteilung der Vorklassen soll kurze Wege bieten und so den Zugang zu frühkindlicher Förderung erleichtern. Landrat Sandro Zehner erklärt: „Nach dem Grundsatz ‚kurze Beine, kurze Wege‘ ist es uns wichtig, die Vorklassen vor allem im ländlich strukturierten Bereich so zu verteilen, dass die jungen Schülerinnen und Schüler ihre Klassen möglichst wohnortnah und leicht erreichen können. Sprich: Lieber die Standorte ausweiten und räumlich gut verteilen als die Anzahl der Vorklassen an nur einem Standort zu erhöhen.“

Die Gesamtfortschreibung des Schulentwicklungsplans mit weiteren Bildungsangeboten im Rheingau-Taunus-Kreis wird ab Sommer 2025 erfolgen. Um den Start der beiden Vorklassen an den neuen Standorten in Bad Schwalbach und Idstein noch für das kommende Schuljahr 2025/26 zu ermöglichen, wurde die Entscheidung um den Ausbau der Vorklassen als Teilfortschreibung vorgezogen.



Sport

SV Niedernhausen

„Fußball vereint“ – 1. Turnierteilnahme

Das Projekt „Fußball vereint“ wurde vor über einem Jahr, im Frühjahr 2024 ins Leben gerufen und ist inzwischen zu einem etablierten Termin geworden. Freitags um 19h beginnt das offene Training und freie Spiel. Mitmachen kann grundsätzlich jeder. Inzwischen kommen regelmäßig über 20 Spieler zum Training. Dieses Jahr schon konnte das Ziel erreicht werden, eine

Mannschaft bei einem Turnier zu stellen. 15 der über 20 aktiven Trainingsteilnehmer wurden ausgewählt, um das Projekt beim SoMa LionsCup Mitternachtsturnier des SV Niedernhausen zu repräsentieren. Für einen angemessenen Auftritt konnten mit Unterstützung der Gemeinde Niedernhausen und dem SVN eigene Trikots und weitere Ausstattung zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem breiten Kader, viel Vorfreude, Energie und Lust auf Tore ging man an den Start und konnte einen beachtlichen 6. Platz erreichen, wobei alle Spiele sehr knapp ausgingen, das Platzierungsspiel sogar nur im 9-Meterschießen entschieden wurde. Die Mannschaft hatte viel Spaß und hat gezeigt, dass sie bei den nächsten Einsätzen durchaus zu mehr in der Lage ist.

